

St. Meiers Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Vanasse von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

6. Jahrgang No. 52

Münster, Sask., Donnerstag, den 17. Februar 1910.

Kontinuierliche Nr. 312

Aus Canada.

Saskatchewan.

Von 22. bis zum 25. März wird in Regina die Provinzial-Winter-Ausstellung abgehalten werden. Die Teilnehmer müssen vorerst Mitglieder der „Five Stock Association“ werden und in ihrer Applikation erklären, ob sie sich Pferde-, Rinder-, Schaf- oder Schweine-Association anschließen wollen. Alle diesbezüglichen Formulare stellt man an F. Hedley Auld, Regina.

Senator Davis von Prince Albert veranlaßte eine Diskussion im Senate über die Inland-Wasserwege des westlichen Canadas. Er meinte, daß eine kleine Ausgabe, Wasserwege von Edmonton und Medicine Hat nach Winnipeg durch den Saskatchewan Fluß und die Manitoba, Winnipegosis und Winnipeg-Seen herstellen würde. Ein solcher Wasserweg würde die Frachtkosten regeln.

Richter Prendergast vom Obergericht der Provinz Saskatchewan ist nach Manitoba berufen worden an Stelle des Richters Mathers, der zum Oberrichter Manitobas ernannt wurde.

Stanley Lucas, ein 17 Jahre alter Bursche fiel in der Nähe von Davidso bei den Wässern der Pferde in einen Brunnen und ertrank.

Die Jahreskonferenz der Getreidebauervereinigung von Saskatchewan fand letzte Woche in Prince Albert statt. Ungefähr 600 Delegaten fanden sich ein. Der erste Beschluß, der gefaßt wurde, bezog sich auf die Hudson's Bay Eisenbahn, die alle gerne so schnell als möglich gebaut sehen möchten. Regina wurde als nächster Versammlungsort des Getreidebauerverbandes Saskatchewan gewählt. Der Exekutive des Verbandes wurde es überlassen, das Problem der Verstaatlichung der Elevatoren mit der Provinzregierung zu regeln.

Die Alberta-Legislatur wurde letzte Woche eröffnet. Der Abg. Fisher

von Banff wurde wieder zum Präsidenten gewählt.

Im Bethbridge Band District gibt es noch 12,000 freie Heimstätten.

Nach einer Mitteilung der General-Manager der Canadian Pacific Bahn beabsichtigt die Gesellschaft in diesem kommenden Sommer die Summe von 30 Millionen Dollar für Verbesserungen und Neubauten der Bahnstrecken im Westen zu verausgaben. So soll beispielsweise mit dem Legen eines Doppelgleises zwischen Winnipeg und Brandon begonnen werden. Die Arbeiten an der Teulon-Linie nördlich sowie an der Verlängerung der Winnipeg-Beach-Linie sollen beschleunigt werden. Von Interesse wird die neue Strecke von Weyburn nach Bethbridge sein, die voraussichtlich in diesem Sommer von beiden genannten Punkten zugleich in Angriff genommen werden soll (von Weyburn aus sind bereits etwa 30 Meilen fertig). Es sollen ferner die 225 Meilen zwischen Outlook und Castor gebaut werden, wodurch die direkte Verbindung zwischen Moose Jaw und Edmonton hergestellt wird.

Manitoba.

Die Manitoba Legislatur wurde letzte Woche mit der Verlesung der Thronrede eröffnet. Die Thronrede besagt unter anderem, daß eine Vorlesung über Errichtung bzw. Bau eines Elevatorsystems eingereicht wird, ferner wird Bewilligung für einen Viehmarkt und ein städtisches Schlachthaus gewährt werden.

Die kanadische Pacificbahn gedenkt im Westen dieses Jahr 316 Meilen Strecke in Saskatchewan 45 in Alberta, 174 in British Columbia und 56 in Manitoba zu bauen; letzteres schließt Doppelgleise von Winnipeg nach Portage la Prairie ein. McKenzie und Mann sollen die Dunsmuir Kohlenbergwerke auf Vancouver Island in British Columbia erworben haben zum Preis von 11 Millionen Dollar.

Ontario.

Hon. G. P. Graham schätzt die

Kosten der Hudson's Bay-Bahn auf 25, 783,672 D. I. falls nach Fort Churchill gebaut, und 21, 486,000 D. I. falls nach Nelson.

Einen interessanten Bericht hat das Eisenbahn-Department in Ottawa über die Vergrößerung der Meilenzahl der während des Jahres 1909 in Betrieb befindlichen Eisenbahnen wie über die Eisenbahnen überhaupt veröffentlicht. Danach hat sich im verfloßenen Jahr die Meilenzahl der kanadischen Bahnen um 138 Meilen erhöht, gegen 514 Meilen im Jahre 1908, sodaß nunmehr 24,04 Meilen in Betrieb sind, womit Großbritannien und Irland mit ihren 23,36 Meilen überholt sind. Das in Kanada investierte Kapital beläuft sich auf die Summe von 1,200,681,416 D. I. Es wurden im Jahre 1909 33,683,309 Passagiere auf den kanadischen Eisenbahnen befördert gegen 44,044,692 im Jahre 1908. Die im Betrieb befindlichen Meilenzahl ist also gestiegen die Anzahl der beförderten Passagiere aber enorm gefallen, um über acht Millionen. Ein Grund dafür ist nicht angegeben. Vielleicht sind es noch die Nachwehen der allgemeinen Geldknappheit. Natürlich sind dadurch auch die Einnahmen ganz bedeutend zurückgegangen, sie betragen im letzten Jahr nur 28,282,326 D. I. gegen 46,854,158 D. I. im Jahr 1908. Getötet wurden auf kanadischen Eisenbahnen im verfloßenen Jahre 478 Personen, 29 mehr als im Vorjahre und verletzt 1404, eine Abnahme von 943 gegen 1908. Die elektrischen Bahnen des Landes hatten im Jahre 1909 eine Gesamteinnahme von 14,824,986 D. I. im Vergleich zum Vorjahre eine Zunahme von 817, 877 D. I. Von diesen Bahnen wurden 163 Personen getötet und 2139 verletzt, eine große Geste, die der Tod auf den Feldern von die en modernen Beförderungsmitteln gehalten hat.

Der kanadische Ackerbauminister Sidney Fisher hat vor einigen Tagen in der Bohnenstadt Weston eine Rede über Canadas Zukunft als

Kornkammer gehalten. Er sagte unter anderem, Canada habe 213 Millionen Acker kulturfähigen Bodens, aber davon würden gegenwärtig nur zwölf Millionen Acker bebaut. Siebenzig Millionen Acker, der ungeheuren Fläche seien ausgezeichnete Weizenböden während bis jetzt nur sieben Millionen Acker mit Weizen bestellt würden. Drei der nordwestlichen Provinzen Canadas könnten 1000 Millionen Buschel Weizen erzeugen, anderthalb Mal so viel, als die Vereinigten Staaten letztes Jahr produziert haben. Allerdings ist Canada noch lange nicht so weit. Immerhin ist die Weizenproduktion Canadas in zehn Jahren von 160 Millionen auf 563 Millionen Buschel gestiegen, hat sich also etwa um das Dreieinhalbfache gesteigert und doch ist das nur ein kleines Ende der gegebenen Möglichkeiten. Um die ungeheuren Massen canadischen Ackerlandes zu bebauen, braucht Canada aderbauende Einwanderung. Und die kommt. Herr Sidney Fisher teilt mit, daß letztes Jahr allein über 80,000 Amerikaner die Grenze überschritten und sich in Canada Farmgüter erworben hätten. Sie hätten in Anlagekapital von 65 Millionen Dollars mitgebracht. In den letzten fünf Jahren seien 300,000 amerikanische Farmer mit 200 Millionen Dollars in Canada eingewandert. Bei der Billigkeit des sehr ertragreichen Bodens, bei dem Bau von Eisenbahnen zur Beförderung der Güter wird sich der Zuzug aus den Vereinigten Staaten von Jahr zu Jahr steigern. Canada mit seiner rasanten Bevölkerung kann noch große Einwanderung vertragen, bevor das Ackerbauvermögen. Kann wird die Kornkammer der Welt werden, ist die Vereinigten Staaten, die immer weniger Weizen für die Ausfuhr übrig haben ab. — Aber das ist nicht bloß mit Weizen und anderen Produkten der Fall, sondern auch mit Fleisch und Milchprodukten, denn Canada wird auf absehbare Zeit vorzugsweise Ackerbau treiben, obwohl es in der

n sie vor sich und hör-
gen der zahlreichen Ge-
ließ ihnen jedoch keine
chtungen, schrie einige
Worte an sie hin, zeigte
und—hinüber ging's.
he, die übrigen bis auf
s Jaghafte mir nach;
ann wegen ging ich z.
al zurück und brachte
er. 16 Mann hatte ich
eiten der Straße verlo-
war vollkommen un-
eben. Das Gefährlich-
ür den Moment über-
leichter ging es jetzt
en und Gärten v. r.
den Anfrigen mit lau-
d von Dietl mit Dank
tionen empfangen, traf
ieder ein und erzählte,
Kampf in Balan, von
Ordonnanzen, vom Ba-
esehen und nicht gese-
iel Unterstützung brach-
nicht, aber 50 bis 60
sch immer nicht zu ver-
ir nun das Feuer wie-
aufnehmen konnten,
chon an Zurückweichen
sah ich auf einmal
ts rückwärts her Zua-
und besonders einen
um 100 Schritt ent-
anschlagen; ich konnte
Unteroffiziersauszeich-
nen schönen, härtigen
n. Rasch machte ich
neue Gefahr aufmerk-
ben drei Seiten un-
ommen, wurde was-
t, sonst werden wir ab-
Wir liefen daher un-
schritt weit, durch De-
und Buschwerk einiger-
in einen kleinen, lich-
zurück und machten
alt. Dieser Obstgarten
ontlänge von vielleicht
eine Breite oder Dic-
ritt; in der Front stan-
ke Dunghaufen; links
an die Hauptstraße wa-
rten, rechts von ihm
anstigendes Ackerfeld;
gegen Balan zu war-
end die rechte und die
einer Stachelbeer- und
hecke eingefast war; die
äume standen mit etwa
Abstand voneinander
boten wenig Schutz.
erer jetzigen und der
lagen, von uns aus
Gemüsegärten, dann
Schritt von den beiden
weg kam ein Vatten v.
über diesen hinaus ein
umgebener Hof, der ei-
erbandplatz enthielt.
Senfer Kreuz über ihm
n standen höhere Ge-
n Garten beschreibe ich
er ein sehr wichtig-
nsere Kampagne und
wurde. Auf dem Rück-
atten wir leider einen
gen und munteren
iger durch einen Schuß
erlor, auch ein Sach-
durch einen Unterleibs-

sehung folgt.